

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis nebst den Gratisbeilagen „Sonntagsfreude“ und „Sterne und Blumen“ durch die Boten zugestellt nur 50 Pfg. pro Monat, durch die Post bezogen nur 1,20 pro Quartal.

Wittener



Volks-Zeitung

Verantwortlich für den ganzen Inhalt:
H. Bringewald, Witten.

Telephon-Anschluss 130.

Centrums-Organ für das Ruhrthal.

Telegramm-Adresse:
Volkszeitung, Witten.

Druck und Verlag von
H. Bringewald, Witten.

Großer Extra-Verkauf

im Herren-Mode-Magazin

Jacob & Co., Witten,

26 Bahnhofstraße 26.

Fernsprecher Nr. 167.

Nur so lange der Vorrath reicht!

Jeder beeile sich mit seinem Einkauf!

Großes Mannshemd mit doppelter Brust, Stück 68 Pfg.	Großes Mannshemd schwarz-weiß, echtfarbig, Stück 88 Pfg.	Braunes Biberhemd „Glückauf“, Mannsgröße, Stück 83 Pfg.	Biberkittel Stück 45 Pfg.	Normalhemd Mannsgröße Stück 75 Pfg.	Prima braunes Biberhemd „Glückauf“, Mannsgröße, Stück 1,30 M.
Große Mannshose Neudruck, Stück 95 Pfg.	Zwirn-Hose, große Mannsnummer, billig, billig, Stück 1,05 M.	la. Manchester- Hose, garantiert haltbar, Stück 2,50 M.	Leder-Hose, Mannsgröße, Stück 1,45 M.	Regattakittel, Mannsgröße, Stück 86 Pfg.	Buckskinhose, unter Preis, Partie, Stück 3,00 M.

Blaue Kittel Stück 90 Pfg. — Keine Messelwaare — prima Halbleinen! — Blaue Hosen Stück 90 Pfg.

Unantastbare Billigkeit.

Corsetts,

Anfertigung nach Maß
in kürzester Zeit.

Grosses Lager fertiger Corsetts

von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Unübertroffene Façons!

Alle Weiten. Billige Preise.

R. Lüdecke, Poststr. 4,

Wittener Corsett- u. Bandagen-Fabrik.



Massiv goldene Trauringe

empfehlen zu billigen Preisen
Gerh. Becker, Uhren- und Goldwaaren-Handlung,
Hauptstraße 14.

Den Unterschied ausprobieren!

Meine stets frisch und schön geröstete rein, kräftig
und aromatisch schmeckende gebrannte

Kaffee's

hell und dunkel

empfehle in den Preislagen von
85, 100, 120, 130, 140, 150, 160, 170 Pfg. pro Pfd.

Versuchen und wählen sie in der gewöhnlichen Preislage, dann sagt
Ihr Urtheil, den besten, unübertroffenen Kaffee liefert
Wilh. Hummrich, Witten, Hauptstr. 7.

Kaffeebrennerei mit Maschinenbetrieb, Einrichtung
allerneuester bester Art.

Dr. chir. dent. **A. Vigano**
grad. Amerika,

Specialist in techn. Zahnersatz,
Plomben,

schmerzlose Zahnoperationen,
Heilung von Kieferdefekten etc. etc.

Witten, Ardeystr. 8,

gegenüber dem katholischen Gefellenhause.

Jalousieen und Rollläden!!

letztere aus la. schwed. Holz oder Stahlwellblech, in meinen
allseitig beliebten Konstruktionen, liefert in nur feinsten und so-
lidester Ausführung zu billigsten Preisen

M. Gladbacher Jalousie-Fabrik

W. Effertz.

Preisgekrönt! Goldene Medaille!

Vulkan-Kaffee ist der beste
u. billigste!

Verkaufsstelle:
Bahnhofstr. 2

Ausverkauf

wegen Umzug!

Umzugshalber

stelle ich mein ganzes Lager in

Taschenuhren, Gold- u. Silberwaaren, Regulateur-,
Wand- u. Wanduhren, Alfenide- u. Nickelwaaren,
Gabeln und Messer, Nähmaschinen, Kinderwagen,
Reisekoffer, Handkoffer, Schließkörbe, Spiegel in
allen Größen, Regenschirme, Herren- und Knaben-

Anzüge, Joppen, Hosen, Westen, Ueberzieher,
Paletots etc.

zum Ausverkauf und bietet sich daher die günstigste Kaufgelegenheit.
Von Mitte Oktober ab befindet sich mein Geschäft Stein- und
Gerberstraßen-Ecke.

Wwe. Joh. Wilh. Wolff

Witten,

Nord- u. Bredestrassen-Ecke

Ritglieder des
hl. Viktor.
Steinfall aus
Racht auf
Neumann
Lügenwort
Bergrmanns
gegen ist von
dass man bis
angen konnte.
Westen Abend
Straßenbahn
dieselben,
Gesellschaft An
auf Urlaub
einem Stock
Verlaufe des
dem Matrosen
in, sodas er
verbeirgerufen
Untertrag. Der
innerstag früh
Herbeide, von
in der letzten
a Bett liegen.
wurde dieselbe
aufe obducirt.
im Unterleibe
herbeigeführt
asschastungs-
auf dem Plage
ist in diesen
adel a u s -
auf dem Hofe
hingerichteten
ausfensel aus
bericht befand
im Mai
orn, um eine
zu erlangen,
alte Mörder,
verhandelte,
theils, machte
eine förmliche
nisch mit dem
Ein-Zeichen-
unges an eine
Portemonnaie
hof verhaftet
die Viehrampe;
einen Revolver,
Er kam jedoch
erwärtigt und
e Thum m e l
Heute sind es
allgemein ge-
der Artillerie
in der Penne
ntlich an ihren
ihre Familie
b in dem sie
evangelischen
machte, die
der ihres Lu-
unterbreitete
die vorgelegte
in jede weitere
Abend trat
spendante Th.
hien der Herr
der-Polizei-
verhastet. Er
er die Nacht
der Telegraph,
der Prediger
id zur Stelle
Angelegenheit
id wieder auf
hatte sich die
m m e l s in der
ntliche Gerichte
Frau Kinde
und der be-
bei der evan-
man Thimmel
hworten wieder
die Selbst-
hier ein Recht
umme.
schie er
d auf die Bank
Sie ernieuer-
Rechtsanwalt
eunge seine Aus-
am zwar fowet,
denen erprieht
Wale erziehen,
on einem begeh-
Bort. Er trat,
in, die er in
die Gefomoren
idig sein müss-
eins jungtirt.
ntile des Ange-
und den kleinen
acht feine konnte,
acht.
denen Thid zurück-
einen vordie ge-
der Gerichts-
kläre der Vor-
statten hattage,
nord durch Vor-
orm, letzte der
zu erklären
folgende Fragen
belegung falscher
de verachtet? —
ten? — 3. Mit
dem Ausgange
für schuldig zu
ungung folgt.)

sicher über mitgepielt hätte, wenn er sich in den ersten Tagen dem Publikum gezeigt hätte. Wie hoch die Erbitterung liegt, geht wohl daraus hervor, daß man thätiglich vorhatte, die Wohnung Th. zu demoliren, man nahm aber davon Abstand, weil es städtischer Besitz ist. Er selbst ist bestrebt, mit seiner Familie (Thimmel ist mit der Tochter eines Predigers aus Engle bei Herolshaus verheiratet und hat Kinder) so schnell wie möglich aus Altona fortzukommen, er hat, wie es heißt, bereits gestern einige Abschiedsbefehle gemacht, und wird in wenigen Tagen unsere Stadt verlassen. Es geht das Gerücht, man wolle ihm bei dieser Gelegenheit noch eine besondere "Ovation" darbringen. Die Scandal-Affäre Thimmel beherrscht ganz und gar die öffentliche Meinung. Er gilt in der öffentlichen Meinung als ein schlauer Mensch, der sich gut aus der Schlinge zu ziehen weiß. Er stellt sich dumm und will von der Affäre absolut nichts wissen, namentlich stellt er in Altona, daß Frau Hauptmann Kinde seinethalben aus Verweisung den Tod gesucht hat. Die Beweise hierfür sind aber zu gravierend und was die Frau kurz vor ihrem Tode geschrieben hat, ist auch zweifellos wahr. Auf das Konto seiner Schlaubeit legt man auch die Ablehnung der Forderung zum Duell, die Thimmel von Kinde zugestellt erhielt. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß Thimmel damit den unschuldigen spielen und sagen will: "Ich brauche die Forderung nicht anzunehmen, weil kein Grund dazu vorliegt!" Die Thatfache ist, daß Thimmel, der Premier-Lieutenant der Reserve war, von dem Major Schmidt besucht wurde und daß dieser ihm sein Lieutenantpatent abnahm. Wie verlautet, soll die Angelegenheit Thimmel noch weitere Kreise ziehen, es wird behauptet, daß noch andere Frauen aus den höheren Gesellschaftskreisen Thimmel heimlich Summen vorstreckten, die er auch verpeculiert hat. Man befürchtet, daß sich auch in den von Thimmel verwalteten Kasien, namentlich in denjenigen der Töchterschule, Defecte ergeben werden. In die Angelegenheit, die jetzt zur weiteren Verfolgung der Staatsanwaltschaft übergeben ist, wird hoffentlich bald mehr Licht gebracht werden.

Vaderborn, 18. Juli. In Wehrden (Kreis Warburg) starb gestern der dem Lebensalter nach älteste Priester unseres Bistums, Coplan a. D. Anton Dieß, geboren zu Weimarsche am 2. März 1814, Priester seit dem 17. Mai 1842. Ueber 40 Jahre versah derselbe die Caplanstelle in Wehrden, bis das Alter ihn nöthigte, sich in den Ruhestand versetzen zu lassen. Dem Lebensalter nach ist jetzt Senior Parrer Krefler in Alfeld, Kreis Wünnen, der Weiße nach, wie bisher, Propst Kroll in Wessberg.

Offen, 18. Juli. Gestern wurde hier der im Alter von 60 Jahren verstorbenen Bauunternehmer Herrn Hof. E. Kling in Grabe getragen, ein selbmademan im besten Sinne des Wortes, ein überzeugungsvoller Katholik und treuer Sohn der Kirche. Vom Hause des Verstorbenen bewegte sich ein unabherrbarer Zug an der Gertrudenkirche vorbei zum neuen Begräbnisshofe. Auf dem ganzen Wege waren sämtliche Laternen klein angezündet und schwarz beflaggt. Voran gingen zwei Musikcorps, dann folgten die Arbeiter des Verstorbenen, Viele Vereine, denen der Verewigte als Mitglied angehörte, gingen vor dem mit Kränzen ganz überladenen Leichenwagen her. Hinter demselben folgten die Herren Stadtverordneten, der Herr Oberbürgermeister, die gesamte Geistlichkeit der verschiedenen Pargemeinden, der Kaufmännische Verein: im Ganzen über Tausend Personen jedes Standes und Berufs, deren Theilnahme ein glänzendes Zeugnis des Beliebtheits des Verstorbenen abgab. Nach Abbringung eines Liedes des Kirchenchores der Gertrudiskirche und Einsegnung der Leiche wölbte sich die Erde über dem Sarge eines Mannes, dessen Name mit dem Aufblühen der Stadt Offen unzertrennlich ist. R. i. p.

Offen, 18. Juli. Das Vermögen der Krupp'schen Pensionscasse erzielte im Jahre 1897 einen Zuwachs von 1079,771,49 Mark, und das Gesamtvermögen belief sich am 31. December 1897 auf 6859,122,26 Mark. Davon sind angelegt in reuichischen Consois 6500000 M. Die Mitgliederzahl liegt von 10673 im Jahre 1885 auf 20,852 im Jahre 1897. Im abgelassenen Jahre wurden neue Pensionirungen beschlossen, für 156 Männer mit einem jährlichen Pensionbetrage von 106,329,60 Mark, 28 Teilpensionen mit 4692 M. pro Jahr, für 40 Wittwen verstorbenen Pensionäre mit 15,492,12 M. pro Jahr und schließlich 18 Pensionen an Vollwaisen mit einem Betrage von 1,303,44 Mark. Die seit dem Jahre 1885 gezahlten Pensionen ergaben einen Betrag von 4,461,605 M.

Düsseldorf, 17. Juli. Das Kammergericht beschloß sich mit dem bekannten Proceß, den die Staatsanwaltschaft gegen den Commerzienrath Servaes angestrengt hatte. Servaes ist Vorsteher des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen von Rheinland und Westfalen. Dilem Verein gehörten im vorigen Jahre ca. 457 Mitglieder an; 36 Mitglieder bildeten den Ausschuss dieses Vereins. Servaes hatte durch den geschäftsführenden Abgeordneten Dr. Deumer die 36 Mitglieder des Vereins-Ausschusses zum 3. Januar 1898 brieflich zu einer Versammlung in ein Hotel in Düsseldorf zu einer Versammlung einladen lassen. Auf der Tagesordnung stand z. B. auch die Verprechung einer Rundgebung im Sinne der Marinervorlage. In der fraglichen Sitzung waren nur 11 Mitglieder erschienen. Nachdem die wirtschaftliche Bedeutung der Marinervorlage besprochen worden war, sagte man den Beschluß, in welchem zum Ausdruck kam, daß der Vereins-Ausschuss die Verklärung der deutschen Kriegsflotte für unbedingt erforderlich hält und den Vereinsmitgliedern empfahl, an der bekannten Versammlung am 13. Januar 1898 in Berlin teilzunehmen. In der Sitzung, in welcher dieser Beschluß gefaßt worden war, hatte außer den Mitgliedern, welche brieflich eingeladen waren, Niemand Zutritt. Weil der Angeklagte eine Versammlung, in der öffentliche Angelegenheiten erörtert werden sollten, ohne polizeiliche Anordnung abgehalten hatte, wurde er in Strafe genommen, auf erhobenen Einspruch aber von dem Schöffengericht und der Strafkammer in Düsseldorf freigesprochen. Das Kammergericht verwarf sodann auch die Revision der Staatsanwaltschaft und führte aus, die Revision schaltete an der Feststellung, daß die

Verammlung aus einer Sitzung des Ausschusses des fraglichen Vereins bestanden habe, es handelte sich um die Sitzung eines Organs und nicht um solche des Vereins selbst.

Bonn, 18. Juli. Gestern Morgen um 9 Uhr begegnete dem zu Thal fahrenden Dampfer "Umbine" der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft ein Unfall, der leichtere Folgen hätte haben können. Als die "Umbine" beidrehte, um in Bonn anzulegen, rief die Ruderfeste und nun trieb das Schiff steuerlos durch den mittlern Brückenbogen, bis es ihm gelang, dem Schanzengraben gegenüber Anker zu werfen. Die Fahrgäste für Bonn wurden durch eines der Bonn-Weiler Boote an Land gebracht. Wäre der Unfall etwas weiter landwärts geschehen, so wäre die "Umbine" zweifellos, wie vor Kurzem der Humboldt, gegen das Gerüst unter dem ersten Brückenbogen getrieben.

Gemünd in der Eifel, 18. Juli. Am 15. d. M. fanden Köhler einen 800 Kubikmeter großen Luftballon hoch in den Wäldern des bei Gemünd gelegenen herrlichen Kermeserwaldes hängen, in dessen Gabel sich drei Affassen befanden, welche so sehr erschöpft waren, daß sie nach dem nahegelegenen Kloster Mariawald gebracht werden mußten. Die Luftschiffer sind Franzosen, der deutschen Sprache nicht mächtig, und geben an, am 14. in Lille mit dem gefüllten Luftballon aufgestiegen worden zu sein, um in der Höhe Feuerwerk abzubrennen, da an diesem Tage in Lille ein großes Fest gefeiert wurde. Der Ballon rief sich los und traf um 9 Uhr im Kermeser ein; er hat die Reise in nur neun Stunden gemacht. Ohne jegliche Nahrung, nur im Besitze einiger Feuerwerkskörper, wie solche bei festlichen Gelegenheiten benutzt werden, wurden die Verunglückten aufgefunden.

Aus den Provinzen, 18. Juli. Die Strafkammer in Münster verurtheilte den Handelmann Geismeyer aus Dülme wegen fortgesetzter Mißhandlung seiner 6 Sclavinnen zu 2 1/2 Jahren Gefängnis. Der Rabenwarter hatte u. o. seine Sclavinnen fortwährend auf eine Leichter schwebend festgehalten und dann 10 Minuten lang mit einem Nemen geschlagen. — Von einem Junc arimalmt wurde bei Dölbe der etwa 35jährige Ködter und Mottenarbeiter Fritz Schmeidel oen. Preßel aus der Pannerschaft Altmersloh. Als derselbe gestern früh 5 1/2 Uhr zu seiner Arbeitsstelle aing, wurde er hinter rücks von dem heranbrausenden Junc erfasst und bis zur Unkenntlichkeit gestrichelt. — Von einem sächsischen Landsturm wurde ein Waidhauer in Greßfeld, der Kaufmann Waldbaum, betroffen. Er wollte heute Morgen eine Tour nach M.-Glücksbach machen, wobei er die Tannenstraße und die dort befindlichen zwei Bahnübergänge passieren mußte. Zwischen dem ersten und zweiten Uebergang stieß er auf ein Milchfuhrwerk, führte und erlitt eine heftige Gehirnerschütterung, daß er in einigen Augenblicken seinen Geist aufgab. — In den Rhein gesunken ist in Dohnduburg a bei Herdingen eine unbekannte Fremdenperson. Sie war ganz in Schwermuth befallen und schien den besseren Ständen anzugehören. Einen schwarzgekleideten Tragring hat sie am Ufer zurück gelassen. Ueber die Persönlichkeit der Ertrunkenen ist bisher nichts bekannt geworden. — Beim Weibhüten verunglückt ist eine Frau in der Langenmühle Galters bei Weisel. Dieselbe hatte sich beim Hüten der Kuh das Zeigelf mit dem Arm gefangen; das Thier wurde wild und schloß die Unglückliche so lange mit sich fort, bis sie ohnmächtig in einem Kornfelde liegen blieb, wo sie nachher verstarb. — In Köln fiel ein auswärts wohnender Antiker eines Glaswerkes auf der Schiffbrücke von dem Bode seines Wagens herunter und wurde von seinem eigenen Wagen überfahren. Die erlittenen Verletzungen waren so schwer, daß der Antiker, den man in's Hospital gebracht hatte, nach Abends gestorben ist. — Die Kaiserin von Oesterreich ist unter fir nistm Incognito als Gräfin von Dehmerich zu mehrtägigem Ausgange in Bad Nauheim angekommen.

Vermischtes.

Berlin, 18. Juli. Die von dem Polarfahrer Theodor Verner ins Werk gesetzte Deutsche Nordpolarexpedition hat es sich neben wissenschaftlichen Zielen zur Aufgabe gemacht, über den Verbleib Andrees und das Schicksal seiner Expedition Nachforschungen zu halten. Nunmehr liegt das erste Resultat dieser Unternehmung vor. Es lautet: Auf Spitzbergen befindet sich Andree nicht! Dem "L. A." geht zu dieser Nachricht folgendes Telegramm zu: Am 8. Juni verließen wir Tromsø, um nach Andree zu suchen. Unser erstes Ziel war die zwischen Spitzbergen und dem Festlande gelegene Värninsel, die gewöhnlich von dichten Nebelbänken umlagert ist. Die Landung gelang, jedoch von Andree war keine Spur zu entdecken. Wir wandten uns alsdann nordwärts in den West- und Ost-Spitzbergen trennenden Storfjord, unterfuchten die Deerybay und drangen, ermöglicht durch außerordentlich glückliche Giseverhältnisse, weit nordwärts vor, wo wir ergebnisreiche wissenschaftliche Untersuchungen anstellten. Nachdem der Kurs wieder südlich genommen war, suchten wir zunächst die Ostseite Spitzbergens zu erreichen, mußten aber vor dem Eis wieder umkehren. Im großen Bogen feuerten wir alsdann zum Eisfjord, durchsuchten die Adventbay, die Vänerinsel mit dem Viragofasen, von wo aus Andree am 11. Juli v. J. seinen Aufstieg bewerkstelligte, die Mosefay und die Sieben Inseln. Die nördlichste derselben, die Koginsel, 80 Grad 55 Minuten Nord, auf der Theodor Verner im Juni vorigen Jahres die nördlichste Probenstation für Andree errichtete, wurde einer genauen Durchsichtigung unterworfen, jedoch ohne Andree selbst oder irgend welche Ueberbleibsel seiner Expedition zu finden. Allen Fangschiffen, die wir unterwegs entrieffen, wurde die Frage nach irgend welchen Anzeichen von Andree vorgelegt. Nichts ist bisher entdeckt worden. So blieben die großen Anstrengungen unsererseits nach dieser Richtung hin bislang resultatlos. Heute trafen wir den Salondampfer "Augusta Victoria", der uns neue Kohlen überbrachte. Wir gehen von der Adventbay nunmehr zu Ostseite Spitzbergens. An Bord ist Alles wohl.

Breslau, 18. Juli. In der vorigen Nacht wurde der Grenadier Papke vom hiesigen 9ten Regiment auf der Straße nach einem Wortwechsel von zwei unbekannten Civilisten durch Messerstiche in die Herzgegend getödtet.

Bismarck tausend Monate alt. Die Blätter verzeichnen die Mittelzeitung, daß Fürst Bismarck in diesem Monat gerade tausend Monate alt geworden ist.

Verschiedenes. In Kiel ist der Studirende der Medizin, Christen, der einzige Sohn eines hiesigen Rechtsanwalts, beim Baden ertrunken. — Wegen Verabreichung der "Engelmacheri" wurde in Hamburg die Hieslerfrau Hedberg, welche gewöhnlich Kinder in Altona nahm, verhaftet. Im Laufe der letzten Jahre sind von 40 Kindern 25 gestorben. — Die Frau des Rechtsanwalts Wogan in Rosenburg vermalte, als sie Spiritus in die Nüsse goß. Das Gefäß explodirte und ihre Kleider gingen Feuer. Die Frau Wogan ist entsetzlich zugerichtet; an ihrem Aufkommen wird gezweifelt. — In den Sandgruben eines Neubaus in Altona wurden am Samstag früh zwei seit Freitag Abend vermisste dreijährige Knaben todt aufgefunden. Die Kinder sind beim Spielen in die Grube gerathen und durch abhitzendes Geruch verdrückt worden. — Auf dem Hauptbahnhof in Mannheim wurde der Maschinenführer Richard Scherer aus Offenbach von einer manövrierenden Locomotive erfasst und tödtlich verunglückt. Der Besatzungsbeamte wurde nach einer Mähung aus Staltuta der britische Ingenieur J. E. Widge am letzten Dienstag in den nördlichen Rast-Bergen zwischen Langlitz und Hattfeld. Eine Belohnung von 5000 Mark ist auf die Festnahme der Mörder gesetzt worden. Bis jetzt hat man sie aber noch nicht aufgefunden. Der Ermordete leitete den Bau der Eisenbahn von Assam nach Bengalen.

Vierundzwanzig Bergleute durch Absturz getödtet. Ein entsetzliches Grubunglück, bei dem, wie bisher festgestellt, 24 Bergleute den Tod fanden und zwei schwer verwundet wurden, hat sich am Montag früh im Größlich Schaffgott'schen Grotthortschacht bei Paulsgrube bei Morgenroth dadurch zugetragen, daß ein Seil der Förderseile ausrichtete. Es wird darüber gemeldet:

Reuthe, 18. Juli. In Drago bei Morgenroth ist in dem, dem Grafen Schaffgott'schen Grotthortschacht heute früh die Förderseile mit 26 Bergleuten und einem Seiler in die Tiefe geführt. Das Unheil entstand plötzlich dadurch, daß ein Seil der Förderseile aus dem Seilstock oder der Klemme heraussprang. Als die Seile sechs Meter unter dem Tage sich befanden, führten die Anstöße in den 250 Meter tiefen "Schuttmann" hinab. Der Seiler, 2 Oberhauer und 21 Mann wurden getödtet, zwei liegen hoffnungslos darnieder. Bergrath Sattig ist sofort am Unheilort einetroffen, worauf die Bergung der Verunglückten erfolgte. Die große Menge der herbeigeeilten Arbeiter unterlagerte die Unglücksstätte, wo sich herzerweichende Szenen abspielten.

Da in jedem Schacht Kanopvorrichtungen angebracht sind, um eine etwa abhitzende Seile aufzuhalten, so wird angenommen, daß diese in vorliegendem Falle nicht gut oder gar nicht functionirt haben.

Ensch wird noch telegraphirt:

Reuthe, 18. Juli. Bis heute Mittag war die Hälfte der im Grotthort-Schacht Verunglückten zu Tage gefördert. Sie sind bis zur Unkenntlichkeit verunmüthet.

Proceß Zola.

Versailles, 18. Juli. Der Proceß gegen Zola begann heute vor dem hiesigen Schörrichter. In der Umgebung des Gerichtsbauwerks sind polizeiliche Wachen aufgestellt. 400 Pariser Polizisten vertheilt die Ortspolizei. Nachdem der Proceß eröffnet wurde, traten die Angeklagten Zola, Sauter, und andere Officiere, ferner Zola und Reinach ein. Oberst Picquart ist nach Versailles gebracht worden. Die Verhandlung wurde um 12 Uhr 10 Min. eröffnet. Der Proceß führt der erste Präsident des Appellationsgerichts Perrier, der Staatsanwaltschaft vertritt der Generalstaatsanwalt Vertraud.

Nach Eintritt in die Verhandlung beantragt Perrier, die als civilrechtlichen Nebenkläger anwesenden Vertreter des Oberbaugeschichtes nicht zuzulassen und erklärt in der Begründung des Antrags, es werde nicht möglich sein, Einwände zu erheben, die den Proceß weiter zu führen, sie bewerkten im Gegenheil, den Proceß weiter zu führen, um Licht zu schaffen. Wohl aber sei es unmöglich, das Kriegsgericht als Civilgericht anzuerkennen, da es die civilrechtliche Persönlichkeit nicht besitzt und daher vor Gericht nicht klagen könne. Das Cassationsgericht und der Reichsgericht des Kriegsgerichts antwortet sich in Befehlshandlungen erheben, droht der Verurteilung der ersten Präsident des Appellationsgerichts Perrier, den Saal räumen zu lassen. In diesem Augenblick tritt Minister Ribot, Dupuy und Legues "Mag. Der Generalstaatsanwalt Vertraud bittet ebenfalls, den Antrag Labors abzuweisen. Der Gerichtshof lehnt dem auch den Antrag Labors ab. Die Nebenklage des Kriegsgerichts wird also zugelassen. Von dem Oberbaugeschicht sind mehrere Militärs anwesend, darunter der Vorsteher General Krner, neben ihm steht der ehemalige Kriegsminister General Will.

Nun beantragt Labors, den incriminirten Sabteil und die anderen in seinem Arde Jacosse aufgestellten Behauptungen Zolas wechß Führung des Wahrheitsbeweises für unzulängliche Nachweise, d. h. den Zusammenhang des Falles Dreymit mit dem Falle Zola zu erklären. Der Generalstaatsanwalt bittet für Abweisung dieses Antrags. Der Gerichtshof verurteilt auf diesen Antrag Labors. In Folge dessen beantragt Labors, die Verhandlung auszufragen, um die Entscheidung des Cassationshofes über die Frage der Unrechtskraft der Behauptungen Zolas einzuholen. Der Gerichtshof zieht sich zur Beratung über diesen Antrag zurück. Während der Pause erhebt von der Gallerie der Auf: Nieber mit Zola, und von unten antwortet jemand: Still, Schreihalt! In diesem Augenblick erhebt sich Drouot de auf der Gallerie und schreit und rufet mit den Armen in der Luft. Es erhebt sich ein großer Tumult. Nach ehe der Saal sich geleert hat, tritt der Gerichtshof wieder ein und der Vorsteher kündigt Strafmaßregeln gegen die Unhöflichkeit an. Dann erklärt er, der Gerichtshof habe für Recht erkannt, daß sein Beschluß über die Abweisung des Zusammenhangs die weitere Verhandlung nicht aufhebe. Die Angeklagten und ihre Verteidiger verlassen in Folge dessen den Saal. Der Gerichtshof verhandelt somit die Sache in contumaciam.

Nach der französischen Prozeßordnung haben bei Abwesenheit der Angeklagten und seines Verteidigers nicht die Geschworenen über die Schuldfrage zu entscheiden, sondern das Urtheil liegt dann vollständig in den Händen des Gerichtshofes. Nachdem Zola, Verney und ihre Verteidiger sich entfernt haben, beantragt der Stadtrichter Floer im Namen der Civilpartei die Verurteilung der Angeklagten in alle Kosten des Verfahrens. Der öffentliche Ankläger, Generalstaatsanwalt Vertraud, bittet, bei der Verurteilung das höchste Strafmaß anzusetzen. Beide führen aus, daß es nicht Wahrheitsliebe sei, was Zola zu seinem Vorgehen bestimmt habe, sondern eine egoistische Ehrfurcht. Alsdann zieht sich der Gerichtshof zurück und verurteilt nach halbstündiger Beratung folgendes Urtheil: Beide Angeklagte werden zu der höchsten Strafe, zu 1 Jahr Gefängnis und 3000 Franken Geldbusse, zu allen Kosten verurtheilt gemäß dem Antrage d. r Civilpartei. Das Urtheil wurde ohne Zwischenfall angenommen.

Sobald Zola den Saal verlassen hatte, verammelte sich eine dicke Menge vor dem Gerichtsbauwerk, um seine Absicht abzuwarten. Die Polizei griff widerwillig ein und zerstreute die Menge, die viel: "Nieber mit Zola, nieber die Zaden!" Während der Verhandlungen ereigneten sich wieder ungemünz hüthliche Ausfälle, vor Allem zwischen dem ehemaligen Abgeordneten Marcel Habert und Hubard, der aus dem Auditorium heraus in den allgemeinen Tumult hineinrief. Der Generalstaatsanwalt drohte, die Unhöflichkeit nach der Gensdarmen entfernen zu lassen. Auch drangen nach der Verurteilung des Urtheilspredices, festen sich die Unruhen zwischen Zola, Dreymit und allen Verurtheilten fort. "Nieber mit Zola, Dreymit und allen Verurtheilten!" werden überlaut mit Schreien auf die Republik, mit denen die Menge

den Kriegsminister, der mit General Mercier zusammen das Gebäude verläßt, bis in die Straße St. Pierre bezieht. Die berittene Polizei reitet in die aufgeregte Menge hinein, ohne daß es ihr gelänge, Ruhe zu stiften. Von der Terrasse eines Kaffeehauses wird eine antientliche Rede gehalten. Verney und Hubard können nicht durchkommen. Erst nach einer Stunde verläßt sich die Menge und die Ruhe wird wiederhergestellt.

Zum spanisch-amerikanischen Kriege.

Madrid, 18. Juli. Die Censur wird den Blättern gegenüber sehr streng gehandhabt. Die Zeitungen erscheinen in Folge der von der Militärbehörde vorgenommenen Streichungen mit großen weißen Pläcken. Die Mitglieder der Opposition beabsichtigen, gegen jede Gebietkabretung ohne Genehmigung der Kammer Einspruch zu erheben. Die innere Lage ist der "Mancia Fabra" zufolge ziemlich kritisch, obwohl keine ernste Abspaltung gemeldet wird. Die Regierung ergreift Maßregeln gegen etwaige carlistische Bewegung.

Washington, 18. Juli. Schafter telegraphirte gestern, daß 3000 Gewehre, 600,000 Patronen ihm von den Spaniern ausgeliefert worden seien. In der Hafeninfahrt standen eine Anzahl guter moderner Geschütze und zwei Batterien Gebirgsgeschütze, außerdem eine Salubatterie und 15 Broncegeschütze.

Plaza del Cite, 17. Juli. Es fuhr zu nächst die Dampfbaracken der New-York und Brooklyn in den Hafen von Santiago ein und befeiligten die Torpedosperren. Dann dampfte ein Schiff vom rothen Kreuz hinein, um den Verwundeten in der Stadt beizusuchen. Im Hafen wurden sechs Kaufschiffen und ein kleines Kanonenboot gefunden. Die Flotte liegt bei Guan-tanamo und rüstet sich zur Fahrt nach Portorico. Wiles geht morgen oder übermorgen dorthin ab.

Santiago, 18. Juli. Ueber die Einzelheiten der Copulation der Spanier wird berichtet: General Schafter war von seinem Divisions- und Brigadecommandanten umgeben und von Cavallerie begleitet; General Toral war von seinem Generalstab und 100 Mann ausermählter Truppen umgeben. Die Truppen gaben Trompetensalut. Toral gab Schafter seinen Segen, der ihn zurückgab. Der Ceremonie wohnten die amerikanischen Truppen bei. Schafter und Toral ritten in die Stadt zur offiziellen Besichtigung, die im Gouvernementspalaste stattfand. Mittags wurde das amerikanische Banner gehißt; die Musik spielte und Salutgeschütze ertönten. Schafter lebte in das Lager zurück und überließ die Aufsicht dem General McKibben als provisorischem Generalgouverneur. Zwei amerikanische Regimenter verbleiben in der Stadt. Die Spanier lagern bis zur Einschiffung außerhalb der amerikanischen Linien.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Hamburg, 18. Juli. Das endgültige Ergebnis der Untersuchung über die Ursache der Soldaten-Erkrankungen in Altona geht dahin, daß nicht das Mittagessen, sondern die warme Abendkost am 13. Juli die Veranlassung zu der Erkrankung war. Es ist festgestellt, daß Fleischstücke aus nicht einwandfreiem Fleisch bereitet waren. Die Besserung sämtlicher Erkrankten schreitet fort.

Paris, 19. Juli. (Telegramm.) In Folge des Zolaprocesses fand ein Degen duell zwischen Deroulede und Hubbard statt. Letzterer hatte den Gegen seines Gegners mit der linken Hand ergriffen. Die Zeugen unterbrachen den Kampf und beschloßen die Abweisung eines Protocolls betr. Disqualification gegen Hubbard.

London, 19. Juli. (Telegramm.) Der "Globe" meldet aus Washington: Der Truppenanmarsch auf Portorico wird die Woche der Insel vorangehen, die vor Ende dieser Woche hergeleitet wird. Sampson ist bereits angelandeten worden, das Blockadeschwarader zu bilden. Die Einbruchsarmer von 21,500 Mann unter Wiles wird in der zweiten Woche des August landen. Die Befegung soll gechehen, gleichviel ob Friedensunterhandlungen im Gange sind oder nicht.

Rom, 19. Juli. (Telegramm.) Der Papst machte gestern Vormittag einen Spaziergang in die Vatikanischen Gärten, empfing den Erzbischof von Neapel und präsidirte in der Congregation der Cardinale.

Madrid, 19. Juli. (Telegramm.) Die Vertheibungsarbeiten werden in allen spanischen Hafen eifrig fortgesetzt. Die Regierung ordnete das Auslösen der Leuchttürme von Macon an. Es verlautet, in Saragossa herrsche eine Bewegung gegen die Erhöhung der Detrouisgaben.

Washington, 19. Juli. (Telegramm.) Amtlichen Nachrichten zufolge überschreitet die Gesamtzahl der Fieberfälle bei den Amerikanern in der Umgegend von Santiago nicht 300. Der Chefarzt betrachtet die Lage viel weniger ernst als man befürchtete.

Washington, 19. Juli. (Telegramm.) Es sind Befehle gegeben, die Vorbereitungen derart zu vervollständigen, daß Ratson Ende der Woche abgehen kann.

Markt- und Börsen-Nachrichten.

* Berliner Course vom 18. Juli.			
Reichsanleihe 3 1/2%	102,70	Dortmunder Brauerei	—
Reichsanleihe 3%	94,70	Dortm. Bergbauverein	—
Preuss. Consois 3 1/2%	102,60	Essener Creditbank	143,10
Reichsanleihe 3%	95,90	Reichsbank	167,80
Berg.-Märk. Bank	164,50	Rochumer Eisfabrik	226,50
Dortm. Bergbauverein	180,80	Reichsb. Stahlwerke	213,00
Consolidation	287,25	Reichsb. Eisenwerke	189,50
Pannenberg	113,00	Harpenner	181,20

* Aug. 18. Juli. Fruchtpreise.

	16.	18.
Weizen, kleiner	21,00-21,40	Maiz 1. S. 100 R.
do. 1. S., engl.	20,40-20,40	do. 2. S.
do. 2. S., engl.	19,90-19,90	Weiz 1. S.
roggen, 1. Sorte	15,00-15,00	do. 2. S.
2. Sorte	14,50-14,50	Rartoffeln
Hafer, 1. Sorte	15,00-15,00	Waidenröhren
2. Sorte	14,00-14,00	Reichsb. Eisen
(Alles 100 R.)		Weizen

* RT. 260-320. Den RT. 250-350 die 50 R.

* Offen, 18. Juli. Getreide-Börse.

	Tendenz:	fest.	Umsatz:	aut.
Weizen int.	19,00-20,00	Rartoffeln	12,00-12,50	—
fremder	20,50-21,50	Rais	10,25-12,00	—
roggen int.	14,00-15,00	Weizenröhren	26,50-27,00	—
fremder	15,00-16,25	Waidenröhren	20,50-21,00	—
Hafer int.	15,00-16,00	Reichsb. Eisen	8,50-9,00	—
fremder	16,25-16,50	Reichsb. Eisen	00,00-00,00	—

Alles per 100 Kilogr. Frachtparität Offen exclusive Last bei Abnahme von Doppelwagen.

Maiz in Vollen von 100 Rtr. RT. 52,50

Maiz in Vollen, 100 R. ohne Frach 54,-

Gust. Becker jr.,

am Markt.

Witten.

am Markt.

Der Totale Umzugs-Ausverkauf

beginnt am Sonnabend, den 22. dieses Monats.

Gust. Becker jr.,

am Markt.

Witten.

am Markt.

Arbeiter-

Hosen in blau für nur 70 Pfg.,
noch nie dagewesen.

Arbeiter-

Hosen in Zwirn für nur 1,25 M.,
noch nie dagewesen.

Arbeiter-

Hemden in Biber, 100 cm lang, für nur 65 Pf.
noch nie dagewesen.

Sämmtliche

Arbeiter-

Garderobe kauft man am
billigsten im

Parthie-Waaren-Geschäft

D. Rosendorff, Witten.

Hauptstr. 4, gegenüber dem Rathhause.

Einziges Geschäft am Platze für Gelegenheitseinkauf
in Herren-, Damen- und Kinder-Confection.

Wertführer,
in der Grubenholzbranche bewandert,
sowie tüchtige
Grubenholz-Arbeiter
gesucht.
Schnepper & Jöphering,
Hamm in Westf.

Kraft. 20j. Mädchen (Waise),
welche in den letzten Jahren im Co-
lonial- u. Manufakturgeschäft war,
sucht Stelle
im gut kath. Hause, wo sie auch in
Küche u. Haushalt thätig sein kann.
Offerten postlagernd G. K. Let-
mathe.

In meinem Hause Kirchhoffstr.
14 ist eine schöne
Wohnung
von 4 Zimmern an ruhige Familie
zu vermieten.
Zu erfragen Hoffmann, Kirch-
hoffstr. 6.

Zu meinem Hause Kreyßstr. 6
ist eine
Wohnung
von 4 Zimmern, abgeschlossene Etage,
mit Bodenzimmer und Kellerraum,
nebst Waschküche und Kleider-
kammer per 1. Nov. zu vermieten.
Johann Stichternath,
Kreuzstr. 65.

Sommer-Ausverkauf.

Große Parthie-Posten

Kleiderkatun 40, 35, 30 18 Pfg.
Bettkatun u. Satin-Augusta 45, 40, 35, 30 25 "
Wischtücher 4 "
Handtücher 40, 30, 20, 15 8 "
Einzelnere Dress- u. Damast-Handtücher (etwas
angeschmutzt) enorm billig.

Georg Blank, Witten

am Markt.

Frauen u. Männer
von gutem Ruf,
wenn auch ohne Ver-
mögen, finden durch Hau-
siren von
Buchel- u. Nussöl
vorzüglichster Qualität sicher-
re Existenz. Lohnender
leichter Verdienst wird
garantirt. Nur rechtliche Leute
wollen ihre genaue
Adresse per Karte oder Brief
mit den Zeichen A. B. 899
an **Haasenstein & Vog-
ler, A. G. Mannheim**
einschicken.

Glacé-Handschuhe
werden nach neuester Methode
schwarz gefärbt, bleiben weich,
innen rein, färben nicht ab.
Handschuhfarben 40 Pfg.
Handschuhwaschen 20 Pfg.
R. Lüdecke
Poststraße 4.

Zu meinem Hause Kreyßstr. 6
ist eine
Wohnung
von 4 Zimmern, abgeschlossene Etage,
mit Bodenzimmer und Kellerraum,
nebst Waschküche und Kleider-
kammer per 1. Nov. zu vermieten.
Johann Stichternath,
Kreuzstr. 65.

Hôtel Voss, Witten a. d. Ruhr.

Mittwoch den 20. Juli:
**Grosses
Extra-Militair-Concert,**

ausgeführt vom
Trompetercorps der K. Sachs. reitenden Artillerie
des I. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12, Dresden.
Chef: Sr. Majestät König Albert von Sachsen.
Einziges Artillerie-Trompetercorps, das noch
althistorische Uniform trägt und althistorische
Trompeten mit sich führt.
Direktion: H. Müller.
Vorzüglich gewähltes Programm.
Anfang 7 1/2 Uhr. — Entree 50 Pfg.
Zu zahlreichem Besuch wird hierdurch ergebenst eingeladen.

Kaufen Sie kein Pianino,
wenn Sie sich noch nicht den Katalog von
August Roth, Hagen i. W., Kgl. Hof-Pianofabrikant,
gratis haben kommen lassen.



Die ehemaligen 82er
von Witten und Umgegend
werden behufs
Besprechung einer
wicht. Angelegenheit
auf Sonntag den 24. Juli cr.,
nachmittags 6 Uhr, in das Lokal
des Kameraden Herrn Joseph
Wigge, Winkelftr., eingeladen.
Mehrere 82er.

Witten. Humboldtsplatz.
**Original-Theater
Geschw. Melich**
Dente, Mittwoch den 20. Juli,
abends 8 1/2 Uhr:
**Grosse Elite-
Sportsvorstellung**

Auftreten sämtlicher Künstler und
Künstlerinnen sowie
großer Preis- und Wett-
Ringkampf
zwischen dem als sehr stark und besten
Kämpfer bekannten Herrn
Fritz Klink

aus Witten
und dem Hercules und Breisinger
Theo Ciclop um die Kränze von
50 Mark, sowie großes Con-
furrenz-Turnen zwischen dem mit
vielen Ehrenpreisen ausgestatteten
Herrn Heinrich Müller, Mitglied
des Rührer Turners und den
besten Rührer Turnern der Gegenwart
Gedr. Brown um feinstehenden
Silberred. Zum Schluss der Vorstel-
lung: Große Original-Bantomme:
Hebermuth über Hebermuth
oder Jertum in allen Ecken.
Alles Nähere die Programme.
Preise der Plätze: Nummerirter
Sperrst. 1,20 M., 1. Platz 80 Pfg.,
2. Platz 60 Pfg., Gallerie 30 Pfg.
Dente, Mittwoch 4 1/2 Uhr:

**Grosse
Kinder-Vorstellung.**
1. Platz 20 Pfg., 2. Platz 10 Pfg.
Boschschütz
Georg Melich, Direktor.



Geschenke
Taschen, Oefen, Käse, Transporen,
Tisch- und Dessertmesser, sowie alle
Sorten Scheren u. Messer-Artikel
Fahnen
Reinecke, Hannover.